

Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf!

Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!

Wir zitieren heute aus einem Brief an die Bundesregierung

Anti-Atom-Initiativen fordern CASTOR-Stopp

Wir, die im Rahmen der 16. Atommüllkonferenz unterzeichnenden Initiativen, Umweltverbände und Einzelpersonen, fordern die Bundesregierung auf, die geplanten CASTOR-Transporte aus den Plutoniumfabriken in Sellafield (GB) und La Hague (F) in die Standortzwischenlager Biblis, Philippsburg, Brokdorf und Isar nicht durchzuführen.

Es ist völlig offensichtlich, dass die Bundesregierung ihre Planung für die Einlagerung hoch radioaktiver Abfälle in tiefengeologische Lager oder andere mögliche Alternativen im Rahmen der „Endlagersuche“ nicht abgeschlossen haben wird, wenn die im Atomgesetz festgelegten Genehmigungen für die Zwischenlager ablaufen. Die geplanten Transporte sind ein weiterer Ausdruck der atompolitischen Konzeptionslosigkeit und der Verschiebung des Problems von einem Ort an einen anderen, denn auch in den Standortzwischenlagern kann der Atom Müll nicht bleiben.

Schon die zentralen Zwischenlager in Gorleben und Ahaus sollten nur als „Übergangslösung“ dienen, der erste Transport nach Gorleben rollte vor 25 Jahren. Was nach dem Ablauf der Genehmigungen in den Jahren 2034 bzw. 2036 mit den dort gelagerten CASTORen geschehen

soll, ist bis heute nicht geklärt. Als Reaktion auf die Gorleben-Proteste wurden weitere zwölf Zwischenlager an den AKW-Standorten errichtet mit der Zusage, „nur die Brennelemente aus den jeweiligen Atomkraftwerken für höchstens 40 Jahre“ aufnehmen zu müssen.

Diese Zusage wurde nun bewusst unter Ausschluss einer Öffentlichkeitsbeteiligung gebrochen. Das zuständige Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) hat nun sowohl eine Einlagerungs- als auch eine Transportgenehmigung für den Transport von sechs CASTOR-Behältern von Sellafield nach Biblis erteilt.

Das Standortzwischenlager Biblis verfügt über keinerlei Reparatureinrichtungen z.B. bei einer auftretenden Undichtigkeit der Behälterdeckel. Sollte als Notfallmaßnahme ein zusätzlicher Deckel aufgeschweißt werden, ist dieser CASTOR nicht mehr transportierbar. Somit scheidet das ZL Biblis als Ort für die Aufbewahrung dieser Behälter aus.

Der Transportweg vom britischen Sellafield per Schiff über die Deutsche Bucht sowie der sich anschließende Schienentransport durch Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen birgt weitere unnötige Risiken.

Internationale Verantwortung sieht anders aus:

**sofortige Stilllegung aller Atomanlagen
weltweit!**



Seit über **dreiunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.03.20 ist es das 404 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:
Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642